



## Pflege am Scheideweg?!

Allgemeine Umfragen zeigen eine grundsätzlich hohe gesellschaftliche Wertschätzung des Pflegeberufs, was allerdings nicht mit der Sorge für gute Rahmenbedingungen einhergeht. So gibt es seit Ende der 1980er Jahre eine mehr oder weniger intensiv geführte Debatte zum Pflegenotstand und zu wünschenswerten Anpassungen an internationale Bildungsstandards.

Grundlegende Reformbestrebungen wurden in den letzten Jahren eingeleitet (zum Beispiel Pflegeberufegesetz mit Ausbildungsfond, Pflegepersonal-Stärkungsgesetz mit Pflegebudget), jedoch nur bruchstückhaft umgesetzt. Die Pandemie hat einige Missstände noch zusätzlich verschärft. Jüngste Bestrebungen hier entgegenzuwirken, lassen leider ein falsches Verständnis des Pflegeberufs und eine fehlende Wertschätzung der Profession Pflege erkennen. Zu kurz gedachte Lösungen wie die Einbindung ausländischer Pflegenden oder Vorschläge zu Personalverschiebungen bei Engpässen zeigen, dass pflegerische Kernkompetenzen und fachliche Expertise als zweitrangig angesehen werden.

Internationale Studien belegen jedoch, dass mit steigendem Anteil hochqualifizierter Pflegefachpersonen die Versorgungsqualität gesteigert und die Berufszufriedenheit erhöht werden kann. Pflegenden mit einer wissenschaftlichen Ausbildung sind für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung unverzichtbar. Sie unterstützen den Prozess der Professionalisierung der Pflege, weg von einer Fremdbestimmung und hin zu innovativen Lösungen, um

die pflegerische Versorgung dauerhaft zu sichern und weiterzuentwickeln.

Die Evangelische Hochschule Nürnberg beteiligt sich als eine der ersten Hochschulen in Bayern an der Akademisierung und somit Professionalisierung der Pflege. Best Practice Beispiele unserer Kooperationspartner zeigen Erfolge. So nehmen Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen bei der Umsetzung der Expertenstandards in der Pflege eine wichtige Rolle ein. Mit dem Konzept Advanced Nursing Practice wird die Patientenversorgung in besonders sensiblen Bereichen durch Master-Absolventinnen und -Absolventen gestärkt.

Durch die Corona-Pandemie sind plausibel begründete Reformbemühungen des Pflege-Systems nachvollziehbar ins Stocken geraten. Unbegründet ist jedoch, warum die Bestrebungen, das Qualifikations-Spektrum der Pflege zu erweitern und damit eigenständige Forschungs- und Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen, nicht fortgesetzt werden. Die damit notwendigerweise verbundenen Veränderungsprozesse in Einrichtungen der ambulanten und stationären Pflege müssen dringend weiter vorangetrieben werden. Zusammen mit allen kooperierenden Einrichtungen machen wir uns in jedem Fall stark dafür.

*Prof. Dr. Jürgen Härlein, Studiengangsleitung Bachelor Pflege, Prof. Dr. Susanne Schuster, Studiengangsleitung Master Advanced Nursing Practice*

### EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“, so der griechische Philosoph Heraklit – recht hat er! Transformationsprozesse wie Globalisierung und Digitalisierung sind atemberaubend. Klimawandel, Corona-Krise und Ukraine-Krieg sind riesige Herausforderungen, natürlich auch für uns als EVHN. Die Situation unserer Hochschule erscheint zudem durch den demografischen Wandel, den zunehmenden Bedeutungsverlust der Kirchen und die wachsende Konkurrenz auf dem Hochschulmarkt in einem anderen Licht. Wir müssen uns klar positionieren. Gefragt ist dabei gut überlegtes, profiliertes und agiles Vorgehen.

Dafür sehen wir uns als (fast noch) neues Präsidium im Zusammenspiel mit allen unseren Kolleginnen und Kollegen verantwortlich: Welche nachhaltig wirkenden Wandlungen brauchen unsere Studiengänge? Welche Studiengänge sind angesichts der großen Transformationen notwendig? Welche Qualifikationen brauchen wir in unseren eigenen Reihen?

Dieser Blick nach vorn verbindet sich mit dem Blick zurück. 2023 feiert die Hochschule ihr 25-jähriges Bestehen unter einem Dach. Die drei Richtungen der heutigen EVHN, damals noch Fakultäten, bezogen 1998 gemeinsam das Gebäude in der Bärenschanzstraße: Sozialwesen, Pflegemanagement sowie Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit.

Wir freuen uns darauf, den Begegnungsraum Evangelische Hochschule Nürnberg 2023 auch im Kontext des Kirchentages mit anderen zu teilen, um voneinander zu lernen, einander zu helfen und miteinander zu feiern.

Schöne Grüße



Prof. Dr. Thomas Popp  
Präsident



## Termine

03.03.2023

### Regional studieren – Infoveranstaltung für Studieninteressierte

Sechs regionale Hochschulen stellen sich vor, darunter die EVHN

14.00 – 17.00 Uhr, Hochschule Ansbach, Residenzstr. 8, Ansbach

16.03.2023

### Raus aus den Echokammern! Zum Verhältnis von Sozialer Arbeit und Polizei in der Präventionsarbeit – Vortrag

Referent: Dr. Jürgen Kepura, Leitender Polizeidirektor und Erziehungswissenschaftler

18.00 – 20.00 Uhr, EVHN und hybrid

16.03. – 19.03.2023

### MUT Springschool 2023, Mission und Kontext

Kooperationsveranstaltung EVHN, Amt für Gemeindedienst, MUT-Förderprojekt der Ev.-Luth. Kirche in Bayern für missionale, unkonventionelle und im Tandem durchgeführte Initiativen

EVHN, [www.mut-elkb.de](http://www.mut-elkb.de)

22.03.2023

### Das Vorhaben einer sozial-ökologischen Transformation aus pädagogischer Perspektive

Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Katrin Valentin, mit Anmeldung [katrin.valentin@evhn.de](mailto:katrin.valentin@evhn.de)

18.30 Uhr, EVHN, Hörsaal S 18

23.03.2023

### Semestereröffnungsgottesdienst

17.30 Uhr, EVHN, Hörsaal S 18

24.03. – 25.03.2023

### 28. Studienbasar

Die EVHN stellt sich Schülerinnen und Schülern, Studieninteressierten und natürlich auch Eltern aus der Region vor, Eintritt frei

9.00 – 14.00 (Fr), 9.30 – 12.30 Uhr (Sa), Melanchthon-Gymnasium, Sulzbacher Sr. 32, Nürnberg

29.03.2023

### Info-Veranstaltung und Studi-Talk für Studieninteressierte – online

Info und Beratung zur Hochschule, zu acht Bachelorstudiengängen, Studiengangleitungen, Studiengangskoordinatorinnen und -koordinatoren, Mitarbeitende der allgemeinen Studienberatung und Studierende sind für Sie da. Ohne Anmeldung, einfach „virtuell“ vorbeischaun

17.00 – 18.30 Uhr, [www.evhn.de/infotag](http://www.evhn.de/infotag)

19.04.2023

### Trainers Training BNE – Emotionen und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Infos und Anmeldung: [katrin.valentin@evhn.de](mailto:katrin.valentin@evhn.de)  
16.00 – 19.30 Uhr, EVHN, S 1.22

## Lernen im Skills- und Simulationslabor

Nach einer ersten Grundausstattung im Jahr 2015 konnte das Skills- und Simulationslabor dank der Fördermittel des Freistaats Bayern für den Bachelorstudiengang Pflege nun umfangreich erweitert werden. Der sogenannte „dritte Lernort“ bildet ein wichtiges Brückenelement zwischen Theorie und Praxis.

**Skills-Training:** Das Erlernen und Trainieren von berufsspezifischen Fertigkeiten stehen im Mittelpunkt. Die Studierenden üben im geschützten Rahmen Handlungsabläufe ein, die sie im Praxisfeld ausbauen können.

**Simulations-Training:** Es werden typische berufliche Situationen als Szenario nachgestellt. Durch die Beobachtung der Situation, die aufgezeichnet werden kann, ist eine intensive Reflexion und Nachbearbeitung möglich.



Das Labor verfügt über Simulatoren und Modelle, um Trainings und Simulationen in verschiedenen Pflegekontexten zu ermöglichen. Auch der Einsatz von Schauspieler-Patientinnen und -Patienten gehört zum Konzept. So wurde zuletzt eine Skills- und Simulationseinheit für die pädiatrische Versorgung eingerichtet. Bei Interesse kann das Labor gerne besichtigt werden.

Michaela Busch, Gabriele Fley



## „Kirche gibt Raum“ – ein MUT-Projekt



Die Studierenden Mantoh, Antonia, Luise, Patrick und Alen (Foto v.l.n.r.) bewohnen seit Herbst 2022 ein Haus in Nürnberg-Langwasser. Sie studieren Violine, Pädagogik der Kindheit, Soziale Arbeit, Design und Medizintechnik. Das Wohnprojekt der EVHN in enger Kooperation mit der Evangelischen Studierenden-

gemeinde ist Teil der Initiative „mut – missional. unkonventionell. tandem“ der Ev.-Luth. Kirche in Bayern: Die ELKB fördert mit insgesamt drei Millionen Euro „kirchliche Startups“, um auszuprobieren, wie Kirche an neuen Orten und in ungewöhnlichen Formen lebendig werden kann. „Missional“ meint als Teil der Missio Dei (Sendung Gottes) hingehen zu den Menschen, mit ihnen in den jeweiligen Kontexten und Milieus neue Zugänge zum christlichen Glauben entdecken.

Die Studierenden, zwei davon von der EVHN, erproben gemeinschaftliches Leben, vernetzen sich mit der Nachbarschaft und wirken mit Aktionen in den Sozialraum hinein. „Kirche gibt Raum“ stellt Wohnraum für Studierende zur Verfügung, aber auch Raum für Gemeinschaft, Dialog und Begegnung.

Das Evangelische Siedlungswerk, das Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg, das Amt für Kultur und Freizeit und der Stab Wohnen der Stadt Nürnberg sowie das Dekanat Nürnberg sind Tandempartner. [www.mut-elkb.de](http://www.mut-elkb.de)

Stephan Daniel Richter M.A.

## Mitarbeitende neu oder neue Stelle



Prof. Dr. Brigitte Bürkle  
Vizepräsidentin



Dr. Magdalena Endres  
Fachstudienrätin, Beauftragte für die praktischen Studiensemester, Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit



Prof. Dr. Piet van der Keylen  
Professur für Medizin in den Pflege- und sozialwissenschaftlichen Studiengängen



Johannes Mahlmann M.A.  
wissenschaftlicher Mitarbeiter für Digitalisierung in Bildung und Soziales, Pflege und Gesundheit

## Wir sind dabei! Und Sie?

Der **Deutsche Evangelische Kirchentag** findet vom **7. bis 11. Juni 2023 in Nürnberg** statt. Die Hochschule ist mit weit über 50 Mitwirkenden – Lehrende, Studierende und Mitarbeitende – aktiv am Programm beteiligt: in Workshops, Diskussionsrunden, KinderUni, Mitmach-Aktionen und Info-Angeboten. Zudem ist die Hochschule mit ihren Räumlichkeiten Gastgeberin für über 100 Veranstaltungen. Wir freuen uns auf Sie. Das genaue Programm, also Termine, Uhrzeiten und Veranstaltungsorte, gibt der Kirchentag am 18. März 2023 bekannt.



**Dein Gott – mein Gott – kein Gott. An was glaubst du eigentlich und warum?**

**Kinderschutz beginnt im Erziehungsalltag. „Kind, du nervst! – Ich mache das für dich“**

**Der Traum von einer Kirche ohne Rassismus. Diskussionen über White Supremacy im Christentum**

Die Kirche und ihre Kolonial- und Missionsgeschichte.  
Postkoloniale Antworten aus Westafrika

**Gemeinschaftsstand der evangelischen Hochschulen in Deutschland, Markt der Möglichkeiten**

Hoffnung und Trauer bei unerfülltem Kinderwunsch. Grenzen und Chancen der Kinderwunschbehandlung

**Inklusion: Wir alle sind (uns) Gesellschaft. Was braucht es für eine inklusive Haltung?**

Inklusions-Parcour

Kalokagathia – Fotoausstellung

**Jetzt ist die Zeit ... für Achtsamkeit. Psychologische und theologische Inspirationen**

**Demenz in der Familie. Mit Kindern über die Krankheit des Vergessens sprechen**

KinderUNI – „So will ich leben“ – meine Welt von morgen:  
Mitmach-Workshops mit Studierenden

**Komm und spiel mit mir! Kulturelle Fremdheit spielerisch erfahren**

**Lost in Translation – wie funktionieren unsere Bilder, Podium Reihe Kultur**

Pflege-Rockbühne, Abend der Begegnung

**Wo stehe ich und kann nicht anders? Evangelische Hochschulen im Dialog**

kirchentag.de

## Internationales

**Von kollegialer Beratung zu tatkräftiger**

**Unterstützung:** Die ungarische evangelische Landeskirche plant, an der EVHN-Partnerhochschule Lutheran Theological University in Budapest den Studiengang Soziale Arbeit einzuführen. Ein Team von EVHN-Expertinnen und -Experten reiste im Dezember 2022 nach Budapest um zu beraten, wie die EVHN bei der Umsetzung unterstützen kann. Hintergrund: Die ungarische Landeskirche ist – das ist neu – für zahlreiche (ehemals staatliche) soziale Einrichtungen zuständig. Um dem Fachkräftemangel strukturell entgegen zu wirken, sollen Sozialarbeiterinnen und -arbeiter professionell ausgebildet werden. Aktuell nehmen zwei Lehrbeauftragte aus Budapest an

Fort- und Weiterbildungskursen an der EVHN teil, um bei der Etablierung des Studiengangs zu unterstützen.

**Film-Premiere:** In einem Film des International Office berichten Studierende und Ehemalige unterschiedlicher Studiengänge über ihre Erfahrungen und Eindrücke im Ausland während ihres Studiums. Sie zeigen Möglichkeiten auf, Auslandssemester und Praktika in der ganzen Welt und in verschiedenen Etappen des Studiums zu absolvieren.

[www.evhn.de/wege-ins-ausland](http://www.evhn.de/wege-ins-ausland)



Prof. Dr. Thomas Popp  
Präsident



Prof. Dr. Katrin Valentin  
Forschungsprofessur



Rita Zöllner M.Sc.  
wissenschaftliche Mitarbeiterin,  
Institut für Pflegeforschung,  
Gerontologie und Ethik

Stefanie Peschke  
Dipl. Theol., Studiengangskordinatorin  
Religionspädagogik und Kirchliche  
Bildungsarbeit, Pädagogik der Kindheit

26.04.2023

Bachelorstudiengang Pädagogik der Kindheit, grundständig oder dual

Info-Veranstaltung für Studieninteressierte  
15.30 Uhr, EVHN, Raum S 1.18

01.05. – 15.07.2023 (teilw. 31.08.)

Online-Bewerbungszeitraum

für die Bachelorstudiengänge und den Master Sozialmanagement, Start Studium: 1.10.2023

[www.evhn.de/studieninteressierte](http://www.evhn.de/studieninteressierte)

05.05.2023

Master-Messe

Info-Veranstaltung für Studieninteressierte  
10.00 – 16.00 Uhr, Arena Nürnberger  
Versicherung, Nürnberg

25.05.2023

Bachelorstudiengang Pädagogik der Kindheit, grundständig oder dual

Info-Veranstaltung für Studieninteressierte  
16.00 Uhr, EVHN, Raum S 1.18

07. – 11.06.2023

Deutscher Evangelischer Kirchentag in Nürnberg, [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)

16.06.2023

Aktuelle gesundheitliche Lage in Deutschland: Wie Soziale Arbeit die Gesundheit fördern kann

Fachtag Soziale Arbeit, Referierende: Prof. Dr. Alfons Holleederer, Universität Kassel, Andrea Wolff, Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V., Prof. Dr. Piet van der Keylen, EVHN  
Workshops zu: queere Gesundheit fördern, Gesundheitsförderung in Kommune und Hochschule, Gesundheitsförderprojekte von Studierenden

9.30 – 15.30 Uhr, EVHN, [www.evhn.de/fachtag-sozialearbeit2023](http://www.evhn.de/fachtag-sozialearbeit2023)

30.06.2023

Zeitreise: Wir beamen uns ins Jahr 2100 – KinderUni

Prof. Dr. Christine Brendebach und Studierende der Gesundheits- und Pflegepädagogik  
16.00 – 17.15 Uhr, EVHN, mit Anmeldung, [www.kinderuni.nuernberg.de](http://www.kinderuni.nuernberg.de)

04.07.2023

Pädagogischer Fachtag „Pädagogik der Kindheit“

10.00 – 16.00 Uhr, virtuell [www.evhn.de/fachtag-kindheitspaedagogik2023](http://www.evhn.de/fachtag-kindheitspaedagogik2023)

06.07.2023

17. Forum Forschung – Entwicklung – Transfer

Aktuelle Beiträge über Forschungs- und Entwicklungsprojekte an der EVHN

9.30 – 15.30 Uhr, EVHN, [www.evhn.de/fet17](http://www.evhn.de/fet17)

Alle Termine und weitere Informationen zu den Veranstaltungen sowie Fort- und Weiterbildungsangebote: [www.evhn.de](http://www.evhn.de).





## Bewerbungsstart

Ab **1. Mai 2023** können sich Studieninteressierte für acht Bachelorstudiengänge und den berufsbegleitenden Master Sozialmanagement **online bewerben**.

Studiengangsleitungen, Studiengangskordinatorinnen und -koordinatoren sowie die Allgemeine Studienberatung stehen für Fragen und Informationen jederzeit gerne zur Verfügung. **Studienstart ist der 1. Oktober 2023.**

## Ausgezeichnet

Am **15. November 2022** wurden vier Absolventinnen und Absolventen für ihre Abschlussarbeiten ausgezeichnet: Die Stadtmission Nürnberg, das Diakonische Werk Bayern, das Religionspädagogische Zentrum Heilsbronn und die Stiftung Evangelische Jugend in Bayern haben Förderpreise für herausragende Bachelor- und Masterarbeiten vergeben. Die Ausgezeichneten erhielten jeweils 1000 Euro.

Die Stiftung Evangelische Jugendarbeit in Bayern zeichnete **Anne Buckel** für ihre Bachelorarbeit im Studiengang Soziale Arbeit aus: „Politische Bildung in der Konfi-Arbeit – (K)ein unterschätzter Raum?! – Qualitative Forschung zur Relevanz der politischen Bildung innerhalb der Konfirmant:innen-Arbeit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.“

**Lena Sophie Ernst**, Absolventin im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit, wurde von der Stadtmission Nürnberg e.V. prämiert für ihre Arbeit über „Systemsprenger – eine kritische Auseinandersetzung mit

**E-FIT I** Das an der EVHN angesiedelte Projekt e-fit: e-Learning Support in der ELKB (Ev.-Lutherische Kirche in Bayern) wird für ein weiteres Jahr bis Ende 2023 verlängert. Die Projektförderung wird finanziert aus Mitteln zur Unterstützung agiler Projekte im Rahmen der Digitalstrategie der ELKB. Das e-fit-Team bietet für alle Einrichtungen der ELKB einschließlich der Diakonie fachkundige Unterstützung bei den Themen Digitalisierung und e-Learning. Angeboten werden auch kostenfreie Schulungen zu nachgefragten Themen für alle hauptberuflich und ehrenamtlich Tätigen in Kirche und Diakonie.

**E-FIT II** In Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Evangelische Erwachsenenbildung in Bayern (AEEB) und der Diakonie Bayern bildet die Hochschule im Rahmen des Projekts e-fit zukünftig E-Moderatorinnen und -Moderatoren für digitale Lehr-Lern-Formate aus. Den Kurs „Train the E-Trainer – Live Online Moderation Et Hosting“ können auch Studierende der EVHN als Wahlfach belegen. Nach dem Zertifikatserwerb sind die Teilnehmenden berechtigt als E-Host oder E-Moderator bei Live Online Veranstaltungen der AEEB, ELKB und Diakonie gegen ein Entgelt zu unterstützen.

**TRAUER** Die Hochschule trauert um Prof. Dr. Renate Wind (\* 14.08.1950, † 09.01.2023). Sie war von 1993 bis 2015 Professorin für Neues Testament und Kirchengeschichte im Studiengang Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit. Sie hat den Studiengang intensiv mitgeprägt und war Generationen von Studierenden ein Vorbild. Wir werden ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.



v.l.n.r.: Sandra Meyer zur Heide, Maximilian Schmidt, Lena Sophie Ernst, Anne Buckel

dem Phänomen und sozialpädagogische Interventionsmöglichkeiten.“

Im Masterstudiengang Angewandte Bildungswissenschaften hat **Maximilian Schmidt** über „Artikel 26 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Von der Utopie zur Realität – Eine Auseinandersetzung mit den Hindernissen auf dem Weg zum Menschenrecht auf Bildung für alle in Deutschland“ geschrieben. Seine Arbeit wurde vom Diakonischen Werk Bayern e.V. ausgezeichnet.

Das Religionspädagogische Zentrum Heilsbronn würdigte die Abschlussarbeit von **Sandra Meyer zur Heide**, Absolventin im Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit. Sie schrieb ihre Arbeit zum Thema „Die Bedeutung pädagogischer Prinzipien nach Maria Montessori auf dem Weg zu einer inklusiven Schule – Eine qualitative Fallstudie an einer bayerischen Montessori-Schule“.

„Ein herzliches Dankeschön an die vier Förderpreis-Stiftenden. Die prämierten

Arbeiten aus unterschiedlichen gesellschaftlichen, kirchlichen und diakonischen Kontexten sind vielfältig und darin ein Spiegelbild der Vielfalt der Hochschule. Für den Förderpreis sind nicht nur die Noten maßgeblich, sondern auch der Impact – die Wirkung der Arbeit auf unsere Gesellschaft, auf Kirche und Diakonie sowie auf die Scientific community“, so Prof. Dr. Thomas Popp, Präsident der EVHN.

Die Arbeiten sind als Volltext auf dem kirchlichen Dokumentenserver unter [kidoks.bsz-bw.de/](http://kidoks.bsz-bw.de/) abrufbar.

**Diakonie**  
Bayern

Religionspädagogisches  
Zentrum Heilsbronn

Rummelsberger  
Diakonie

**STIFTUNG**  
Evang. Jugendarbeit in Bayern

**Stadtmission**  
Nürnberg

## Forschungsprojekte an der EVHN

Auf ganzen vier Seiten lesen Sie in dieser CAMPUS-Ausgabe über aktuelle Forschungsprojekte an der Evangelischen Hochschule.

Das Spektrum reicht von sozialen Robotern über interkulturellen Religionsunterricht bis zur Hilfe für Menschen mit Demenz.

Weitere Studien und Publikationen sind in der Reihe „Nürnberger Hochschulschriften“ erschienen, die Sie über unsere Homepage und über [kidoks.bsz-bw.de](http://kidoks.bsz-bw.de) finden.



## Themenzentrierte Interaktion im Gespräch. Gesellschaft mitgestalten

Anliegen der Themenzentrierten Interaktion (TZI) ist es, zu einer solidarischen und menschenwürdigen Gestaltung unseres zwischenmenschlichen, gesellschaftlichen und globalen Zusammenlebens beizutragen. Das Forschungsprojekt hat zum Ziel, auf Basis der TZI mit anderen wissenschaftlichen Ansätzen in einen Dialog zu treten, der beide Seiten inspirieren kann. Als weiterführend hat sich dabei nicht zuletzt die Auseinandersetzung mit der resonanztheoretischen Gesellschaftsanalyse von Hartmut Rosa erwiesen. So kann Rosas Resonanztheorie die gesellschaftskritische Dimension der TZI soziologisch fundieren, während die TZI ihrerseits zur praktischen Gestaltung von Resonanzräumen beitragen kann. In der Zusammenarbeit mit weiteren Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen ist der Band „Themenzentrierte Interaktion im Gespräch“ entstanden, in dem in Verbindung der TZI mit pädagogischen, soziologischen, philosophischen, ethischen, politik- und sprachwissenschaftlichen Perspektiven aktuelle gesellschaftliche Fragen und Herausforderungen beleuchtet werden, wie z.B. antidiskriminierender Sprachgebrauch, Nachhaltigkeit und kritischer Konsum.

*Projektverantwortlich: Prof. Dr. Michael Bayer, Prof. Dr. Margit Ostertag*

## Wirkungsforschung eines intelligenten Hochschul-Assistenz-Systems. Oder: Wirkt HAnS und wenn ja, wie?

Prüfungszeit. Ein Student lernt für eine Klausur. Hatte die Dozentin zu dem Thema nicht noch ein Beispiel? In welcher Vorlesung war das nochmal – und an welcher Stelle des Videos?

Hier kommt HAnS ins Spiel: In einem interdisziplinären, vom BMBF geförderten Verbundprojekt entwickeln neun Hochschulen ein intelligentes Hochschul-Assistenz-System. Lehr- und Lernmaterialien im Audio- und Videoformat werden mittels Spracherkennung durchsuchbar gemacht. So können Lernende genau zu dem Kapitel springen, das sich mit dem gesuchten Thema beschäftigt.

Die entstehende, multimediale Datenbank bildet die Grundlage für ein intelligentes Tutorssystem, das Studierende beim (Selbst-)Studium zur Seite steht. Der KI-Tutor erkennt anhand des individuellen Nutzungsverhaltens die Themenschwerpunkte und Lernvorlieben der Nutzenden. Darauf aufbauend kann er personalisierte Vorschläge anbieten sowie passende Übungsaufgaben und Lernzielkontrollen generieren. Gleichzeitig soll HAnS Lehrende in ihrer Lehrtätigkeit unterstützen.

Im Rahmen der Begleitforschung führen Sebastian Ottmann und Anne-Kathrin Helten von der EVHN die quantitative Wirkungsevaluation durch: Sie übertragen die jahrelange Expertise aus der Wirkungsforschung in der Sozialen Arbeit auf den Bildungskontext und untersuchen die Wirkungen von HAnS bei Studierenden und Lehrenden.

*Projektverantwortlich: Sebastian Ottmann M.A., Anne-Kathrin Helten M.Sc.*

## „Da scheint ein Lichtschimmer wie von Theorien...“: Ergebnisse einer qualitativen Betrachtung zum Theorieverständnis von Fachkräften der Sozialen Arbeit

In der sozialarbeitswissenschaftlichen Diskussion gibt es vergleichsweise wenig empirische Erkenntnis darüber, wie Fachkräfte Theorien wahrnehmen, verstehen und auf sie in ihrer professionellen Urteilsbildung Bezug nehmen. An dieser Forschungslücke setzt das Forschungsprojekt an. In einem qualitativen Setting wurden dazu Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen im Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe anhand von Experteninterviews befragt. Diese wurde qualitativ-inhaltsanalytisch ausgewertet.

Als zentrales Ergebnis lässt sich festhalten, dass Fachkräfte ihr Handeln – entgegen des gängigen Vorurteils von der theorieleeren Praxis – durchaus theoretisch begründen. Allerdings erfolgt diese Rahmung nicht immer über eine explizit sozialarbeitswissenschaftliche Orientierung. Zudem betonen alle Befragten, dass sie die Bedeutung der Auseinandersetzung mit Theorien erst in der Praxis erkannt haben. Wäre deren Relevanz schon im Studium erkannt worden, so die Schlussfolgerung, hätte man anders studiert.

Für die Hochschuldidaktik ergibt sich daraus die Aufgabe, ein nachhaltiges Theorieverständnis anzulegen, das über lange Zeiträume der Berufsbiographie tragen kann.

*Projektverantwortlich: Prof. Dr. Martin Nügel*

## Religiöse Schulbildung unter den Bedingungen von Pluralität und Heterogenität

Im Rahmen der Kooperation der Evangelischen Hochschule Nürnberg mit der Lutherischen Theologischen Universität in Budapest ist ein neues Forschungsprojekt zu religiöser Bildung in der Schule entwickelt worden. Im Sinne des forschenden Lernens als hochschuldidaktisches Format sind Studierende beider Hochschulen in das Forschungsvorhaben aktiv eingebunden. In gemischten Studiengruppen wird in deutschen wie in ungarischen Schulen im Religionsunterricht hospitiert und dieser reflektiert. Antworten auf die Frage, welche Bedeutung religiöse Bildung unter den Bedingungen von Pluralität und Heterogenität für europäische Gesellschaften haben kann, erarbeiten die Studierenden anhand von eigenen Fragen und Methoden. Forschendes Lernen bietet dabei den beteiligten Studierenden die Möglichkeit, das eigene Berufsfeld fragend-entwickelnd und kritisch-reflexiv zu erforschen und mit Lehrenden dazu in einen Forschungsaustausch zu gehen. Die Ergebnisse der Theorie-Praxis-Reflexion werden im Anschluss als Fachpublikation zugänglich sein.

*Projektverantwortlich: Prof. Dr. Kathrin Winkler, Evangelische Hochschule Nürnberg / Prof. Dr. Eszter Kodácsy-Simon Lutherische Theologische Universität Budapest*

## Interreligiöses und interkulturelles Lernen im Kosovo

Nach einer eindrücklichen Anbahnungsreise im Oktober 2022 nach Pristina/Kosovo ist in Kooperation mit der University of Prishtina „Hasan Prishtina“ und der AGLEH (Arbeitsgemeinschaft Globales Lernen an ev. Hochschulen) ein neues Forschungsprojekt initiiert worden. Es nimmt die aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen zu Demokratie, Migration und der Bedeutung von Religionen im europäischen Kontext auf und fokussiert bilaterale Perspektiven auf soziale Zivilgesellschaften und friedenspädagogische Prozesse in beiden Ländern. Insbesondere der Kosovokrieg von 1998 –1999 hat sich tief in das kollektive kosovarische Gedächtnis eingebrannt und erhält eine besondere Brisanz, weil auch die institutionalisierte Religion – vor allem die serbisch-orthodoxe Kirche in Abgrenzung zum Islam – in der Auseinandersetzung eine zentrale Rolle spielt. Das interreligiöse, aber auch interkulturelle Lernen erhält dadurch eine politische Dimension, die in diesem Forschungsprojekt von beiden Seiten in den Blick genommen werden soll. Im Verbund mit der Universität Pristina, dem Friedensinstitut der Evangelischen Hochschule Freiburg und dem Institut für Theologie & Gesellschaft an der EVHN soll das Forschungsprojekt realisiert und publiziert werden.

*Projektverantwortlich: Prof. Dr. Kathrin Winkler*



© iStock / miljko

## „Gesund studieren – Entspannt studieren in der Metropolregion Nürnberg“

Das Projekt „Gesund studieren“, das am 1.10.2022 gestartet ist, will dazu beitragen, Studierende der Metropolregion Nürnberg in ihren Stresswahrnehmungs- und Selbstregulationsstrategien zu stärken sowie ein verbessertes Bewusstsein für das eigene Gesundheitsverhalten zu schaffen. Dadurch soll ein gesundes Studieren sowie ein gesunder Übergang in die bevorstehende Lebensphase der Berufstätigkeit unterstützt werden.

Geplant ist, partizipativ mit Studierenden der EVHN ein zielgruppenspezifisches, modular aufgebautes psychosoziales Gesundheitsförderungsprogramm zu entwickeln. Durch die Kooperation mit dem Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg können auch Studierende anderer Hochschulen und Universitäten im Verbund erreicht werden. Um die Bedarfe und Bedürfnisse der Studierenden mit einbeziehen und Veränderungen im Stresserleben erfassen zu können, wird das Projekt wissenschaftlich evaluativ begleitet. Gefördert wird das Projekt, das am Institut für Praxisforschung und Evaluation (IPE) der EVHN angesiedelt ist, für drei Jahre von der AOK Bayern im Rahmen des Präventionsgesetzes (§20 SGB V).

*Projektverantwortlich: Prof. Dr. Dennis John, Martina Lenkowski M.Sc., Dr. Karl-Hermann Rechberg*



Direktor der Philosophischen Fakultät, Professorinnen und Professoren der evangelischen Hochschulen und die Dekanin des Departements Soziale Arbeit an der Universität Pristina/Kosovo.

Foto: Rita Selima, M.A.



## „Das bin ich. Meine Kita ist bunt. Geschlechtliche Vielfalt sehen und unterstützen“

Die Begleitung der geschlechtlichen Entwicklung von Kindern ist in Ausbildung und Studium der Frühpädagogik bisher wenig repräsentiert. Dies zeigt sich im pädagogischen Alltag u.a. darin, dass Fachkräften in der Praxis oft Begriffe fehlen, um Ausprägungen von geschlechtlicher Diversität zu beschreiben oder zu erläutern.

Wie wird also Kindern, die z. B. nicht klar einer sozialen Geschlechtervorstellung zuzuordnen sind, in der frühpädagogischen Praxis unter der Prämisse responsiv-qualitativer pädagogischer Prozesse begegnet oder wie kann ihnen begegnet werden?

Das Forschungs- und Praxisentwicklungsprojekt „Das bin ich. Meine Kita ist bunt. Geschlechtliche Vielfalt sehen und unterstützen“ befragt und beobachtet die in den ersten Lebensjahren wichtigen Systeme des Kindes und fokussiert das Kind und die begleitenden Erwachsenen, sowohl Eltern als auch pädagogische Fachkräfte.

In Rahmen der Fachkraftbefragung werden Leitfaden-Interviews zur Berufsbiografie auf Basis einer habitus-theoretischen Perspektive geführt. Für die Studie werden Eltern mittels Fragebogen mit vertiefenden Fallanalysen befragt. Die Kinder kommen in Interviews zu ihren Zeichnungen „Das bin ich!“ zu Wort.

*Projektverantwortlich: Prof. Dr. Tanja Brandl-Götz*



© Adam Winger / unsplash.com

## Seniorenhaus Euerdorf – ein neues Konzept zur Verhinderungspflege

Der Landkreis Bad Kissingen möchte mit einem Modellprojekt neue Wege zur vorübergehenden Versorgung hilfs- und pflegebedürftiger Menschen gehen. So öffnet im Frühjahr 2023 das „Seniorenhaus Euerdorf“ seine Pforten, damit Menschen mit geringerem Pflegegrad hier für begrenzte Zeit, in neu gestalteten Räumen individuelle Übergangzeiten (z. B. Wartezeiten zwischen Krankenhaus und Reha, Umbau der eigenen Wohnung, Ferienzeiten von Angehörigen) überbrücken können. Dabei können sie aus den angebotenen Leistungen, die von pflegerischer Versorgung, gemeinsamen Mahlzeiten bis hin zu Beschäftigungsangeboten gehen, frei wählen.

Aufgabe der wissenschaftlichen Begleitung durch die Evangelische Hochschule ist, zu evaluieren, wie gut dies unter den Maßgaben pflegerischer Versorgungsqualität und Wirtschaftlichkeit gelingen kann. Mit dem Modellprojekt sollen auch andere Träger für dieses Angebotsformat gewonnen werden.

*Projektverantwortlich: Prof. Dr. Chistine Brendebach, Prof. Dr. Brigitte Bürkle*

## Europäische Demenzstrategien im Vergleich

Im Oktober 2022 hat das Deutsche Zentrum für Altersfragen (DZA) die Evangelische Hochschule mit einer Expertise zur Analyse ausgewählter europäischer Demenzstrategien beauftragt. Auf der Basis einer Veröffentlichung in den Hochschulschriften von 2020 wurden in dieser Publikation die Vorgehensweisen und Strukturen auf Malta, in den Niederlanden und Österreich untersucht, um daraus Impulse für die nationale Demenzstrategie in Deutschland abzuleiten. Die Expertise wird durch das DZA in Kürze veröffentlicht.

*Projektverantwortlich:  
Prof. Dr. Chistine Brendebach*

## Wissenschaftliche Begleitung der Fachstellen für Demenz und Pflege in Bayern geht in ein weiteres Jahr

Seit 2019 begleitet ein Projektteam der Evangelischen Hochschule Nürnberg unter Leitung von Prof. Dr. Chistine Brendebach den Aufbau und die Etablierung der Fachstellen für Demenz und Pflege. Das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hatte im Rahmen seiner Demenzstrategie 2018 mit der Implementierung einer bayernweiten Beratungsstruktur begonnen. Damit werden die bestehenden Angebote im Bereich von Pflege und Demenz stärker vernetzt, neue Formate (z. B. Angebote zur Unterstützung im Alltag oder die Vergütung ehrenamtlich tätiger Einzelpersonen) etabliert sowie Entscheidungsträger und Dienstleister in diesem Feld unterstützt. Mit der Verlängerung der Struktur, die in allen sieben Regierungsbezirken und mit einer bayernweit agierenden Fachstelle realisiert wurde, läuft auch der Auftrag an die Hochschule weiter: So sollen die Wirkungen der Fachstellenarbeit auf Pflegenden, Angehörige, soziale und politische Akteure sichtbar gemacht werden.

## eDEM-CONNECT:

### Eine Dienstleistungsplattform für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz

Seit Februar 2020 leistet die EVHN die ethische Begleitforschung im dreijährigen, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt „eDEM-CONNECT – Entwicklung einer Kommunikations- und Dienstleistungsplattform für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz bei verhaltensbezogenen Problemlagen“.

Eine zentrale Herausforderung im Rahmen der häuslichen Versorgung von Menschen mit Demenz ist für Angehörige der Umgang mit Agitation. Sie ist ein großer Belastungsfaktor und ein häufiger Grund für Instabilität der häuslichen Versorgung. Ziel von eDEM-CONNECT ist es, gemeinsam mit pflegenden Angehörigen eine chat-

bot-basierte Kommunikations- und Dienstleistungsplattform zu entwickeln, die zum Umgang mit Agitation von Menschen mit Demenz informiert und von pflegenden Angehörigen im Alltag als sinnvoll erlebt wird.

Erste Ergebnisse haben gezeigt, dass die Erwartungen an derartige KI-basierte Beratungs-Systeme zur Lösung sozialer Probleme (noch) zu hoch sind. Da die Technik aus vielen Einzel-Technologien besteht, muss sie ethisch unter diversen Gesichtspunkten beurteilt werden. In einer Ontologie wurde das Wissen formalisiert, so dass es künftig z.B. in der Fachkräfteschulung genutzt werden könnte.

*Projektverantwortlich: Prof. Dr. Arne Manzeschke mit Johannes Kranz M.A., Projektpartner: Universität Witten/Herdecke (Verbundkoordination), Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e.V., Standort Witten, Universität Rostock, Lehrstuhl Mobile Multimediale Informationssysteme (MMIS), Evangelische Hochschule Nürnberg, Institut für Pflegeforschung, Gerontologie und Ethik, Fraunhofer ISST Dortmund, Ergosign GmbH, YOUSE GmbH.*



Roboter Nao hilft schon in der Bibliothek Bottrop aus. Foto: Rita Zöllner/Ruhrbots

## RuhrBotS

Das Forschungsprojekt „RuhrBotS – Bürgernahe und nutzendengerechte soziale Roboter in den Stadtverwaltungen der Metropole Ruhr“ befasst sich mit dem Einsatz von sozialen Robotern in kommunalen Verwaltungen wie Bibliotheken und Stadtverwaltungen. Im Fokus stehen die Benutzerfreundlichkeit und die Diversität. Soziale Roboter sollen so gestaltet werden, dass die Bürgerinnen und Bürger sowie auch das Personal sie gerne nutzen. Mit dem Teilprojekt EiRuBo, Ethik in RuhrBotS, begleitet die EVHN innerhalb des Verbundprojekts die Gestaltung und Einführung dieser Technologie und Wege zu einer menschengerechten Digitalisierung aus der ethischen und anthropologischen Perspektive. In interdisziplinärer Zusammenarbeit werden im kontinuierlichen Prozess beobachtbare Bilder und Modelle der Mensch-Roboter-Relation aufgearbeitet. Das Team der Evangelischen Hochschule führt Feldstudien und die von Prof. Dr. Arne Manzeschke entwickelten MEESTAR-Workshops durch, die eine strukturierte ethische Reflexion und Beurteilung solcher technischer Assistenzsysteme ermöglichen.

Die Bevölkerung wird im Laufe des Projekts aktiv eingebunden. Durch Analyse und Aufbereitung der konkreten Anwendungsszenarien, z.B. in einem Showroom, werden die Charakteristika von robotischen Systemen, Erscheinungsbild, Verhalten, Persönlichkeit, Normen und der Ethik verknüpft und im Sinne einer ganzheitlichen Gestaltung sozialer Roboter aus den wissenschaftlichen Domänen in das Feld der Anwender integriert.

*Projektverantwortlich: Prof. Arne Manzeschke, Rita Zöllner M.Sc.*

## Entwicklung des akademischen Selbstkonzepts sowie die Herausbildung eines professionellen Selbstverständnisses Studierender der Kindheitspädagogik. Bildungsmonitoring im Längsschnitt

Wie entwickeln sich Wissens- und Selbstwirksamkeitskonzepte bei der Herausbildung eines professionellen Selbstverständnisses? Inwiefern erzeugt – hierzu kontrastierend – ein auf kindheitspädagogische Studiengänge abzielendes Stipendienprogramm jenseits der hochschulischen (Aus-)Bildung einen Mehrwert? Im Projekt sollen durch die Anlage als kumulatives Panel kohortenspezifische Veränderungen kontrolliert werden. Die jährliche Befragung (4 Jahre, Quanti-Quali-Design) möchte die Entwicklung von Wissens- und Selbstwirksamkeitskonzepten erheben und die Wirkung von Begleitmaßnahmen prüfen. Dabei sind auf der einen Seite das Stipendienprogramm der Studienstiftung der deutschen Wirtschaft, auf der Seite der Kontrollgruppe die Methoden Coaching, Beratung und Praxisbegleitung von Interesse.

*Projektverantwortlich: Prof. Dr. Roswitha Sommer-Himmel, Prof. Dr. Michael Bayer, Prof. Dr. Markus Schaer, Henrike Müller M.Sc.*

